

Klassik klingt klasse...!

10 Jahre musisch-kultureller Austausch mit der pädagogischen Hochschule in Győr

1988 vermittelte Endre Homoki, damals 1. Klarinettenist in der Bremer Philharmonie und Klarinettenlehrer eines damaligen Mitglieds der KGS-Musical-Begleitband, erste Kontakte nach Győr. Ein Blitzbesuch des Leiters der Musical-AG im Herbst in Győr, viele, viele Gespräche vor Ort - und schon im November gastierte der damalige Studentinnenchor der PH erstmals unter der Leitung von Anikó Csáp in Brinkum. 1989 folgte der Gegenbesuch der ersten Brinkumer Gruppe mit dem Rockmusical LINIE 1 - und seitdem floriert der Austausch bestens, ja, er wurde in den 10 Jahren seines Bestehens noch tüchtig erweitert: Studenten/innen der PH absolvieren regelmäßig an Stuhler Grundschulen Hospitationsphasen, Győrer Folklore-Tanzgruppen tauschen sich regelmäßig aus mit Folkloretanzgruppen des FTSV-Jahn-Brinkum, die Moraschule in Győr ist zu einer weiteren Austauschschule der KGS geworden, und privat gibt es bereits erste deutsch-ungarische Beziehungen und Kinder... Grund genug, dieses 10jährige Bestehen der guten, freundschaftlichen Verbindungen gebührend zu feiern!

Nachdem die ungarische Seite bereits zweimal in Musical-Konzerten mitgewirkt hatte, traf sich nun eine Chorgruppe, bestehend aus ehemaligen Schülern/innen und jetzigen Mitgliedern der aktuellen bzw. der vorigen Musicalgruppe, um einmal etwas ganz anderes einzustudieren: Eine Messe, genauer gesagt, die *Missa Brevis* in G-Dur, K.V.49 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Alle Beteiligten gingen zunächst etwas skeptisch ans Werk, denn nach all den vielen Musicaleinstudierungen hieß es doch für die meisten, sich an ein völlig fremdes Terrain heranzuwagen.

An mehreren Wochenenden wurde intensiv geprobt. Die Begeisterung wuchs mit jeder Probe. Der Eltern-Lehrer-Chor kam mit hinzu unter der Leitung von Hauke Ehlers, und plötzlich war allen Musicalleuten klar: Auch Klassik kann klasse klingen...

Parallel hatten die ungarischen Freunde in Győr geprobt, so daß die Ergebnisse „nur noch“ in Gesamtproben zusammengefaßt werden mußten.

Der Klang war überwältigend, als auch noch das Hochschulorchester unter der Leitung von Istvan Beyer dazukam und mit ihm auch die Solisten dazustießen: Brigitta Nagy (S), Krisztina Nagy (A), Terenc Wilmek (T) und Hauke Ehlers (B), der für Nicky Fischer eingesprungen war, nachdem dieser - für alle Beteiligten unverständlich - plötzlich nicht mehr zu erreichen war und somit auch offenbar nicht

mehr zur Verfügung stand.

Das Konzert in einer Győrer Kirche war phantastisch. Besonders eindrucksvoll: Annkó Csáps Studentinnenchor, der leider dann bei dem Konzert in Brinkum fehlte. (Er kommt aber im Herbst zu einem Konzert nach Brinkum...!)

Über die Mozartmesse hinaus, die mit allen Beteiligten gemeinsam vorgetragen wurde, hatte jede beteiligte Gruppe noch ein eigenes kleines Konzertprogramm einstudiert: Annikós Studentinnenchor, Istvans Orchester, Tamas' gemischter Chor, der Eltern-Lehrer-Chor der KGS und schließlich auch noch der Konzertchor der KGS, der, begleitet von einer eigens mitgereisten kleinen Jazz-Combo (Heiner Koop, Lars Hofmann, Marc-André Klotz, Dominique und Wilhelm Eugen Mayr), den Abschluß bildete mit Spirituals (Lead-Sänger: Jörn Meyer).

Es war ein außergewöhnliches Konzert zu einem außergewöhnlichen Anlaß, dem sich in Győr noch ein offizieller Empfang in der Hochschule anschloß, während dessen die zehnjährige Freundschaft entsprechend gewürdigt wurde. Unser „Balatony...“-Lied, seit 1988 verbindendes ungarisches „Kult-Lied“, fehlte - sehr zur Überraschung der Gastgeber - natürlich auch dieses Mal nicht.

Gemeinsam fuhr dann die ungarische mit der deutschen Gruppe (nur der Eltern-Lehrer-Chor war schon per Bahn vorgereist) zurück, besuchte „auf dem Weg nach Brinkum“ in Wien noch eine erstklassige Musicalaufführung (wahlweise: „Elisabeth“ bzw. „Tanz der Vampire“), ehe dann die Feierlichkeiten in Deutschland weitergingen. Ein musikalischer Festakt im Rathaus mit Festreden, aber auch mit viel Musik und ungarischer Folklore bildete den Anfang. Mit von der Partie: Ein ungarisches Folklore-Ensemble der Moraschule, das Orchester von Istvan, der gemischte Chor von Tamas und viele, viele - auch ehemalige - Musicalleute der KGS. So konnten auch noch einmal aus den Musicals, mit denen KGS-Gruppen in Győr in der Vergangenheit gastiert hatten, Ausschnitte in „KGS-Original-Besetzung“ vorgetragen werden, was die Austauschvergangenheit noch einmal richtig lebendig werden ließ. „Oh happy day“ sprengte dann abschließend wohl den Rahmen all dessen, was der Rathaussaal je erlebt haben dürfte.

Am folgenden Abend fand dann das Festkonzert in der Brinkumer Kirche statt. Anstelle von Annikós Chor hatte das Orchester die Sinfonia in D-Dur von Giuseppe Torelli in das Programm mit aufgenommen; Solist auf der Trompete war Volker Lindner, der eigentlich schon seit Studienzeiten mit dem Leiter der Musical-AG befreundet ist und auch in

Brinkum längst kein Fremder mehr sein dürfte, da er des öfteren in der Vergangenheit bereits bei Musicalproduktionen in der Band als Trompeter ausgeholfen hat.

Den Abschluß der Festivitäten bildete eine Fete im Forum mit viel Musik, Folklore und Tanz, während der u.a. auch die exzellente Bremer Rockband „Captain Candy“ mit Jörn Meyer als „Frontman“ spielte, wodurch sich der Kreislauf wieder ein wenig schloß: Beim 1. Besuch einer ungarischen Gruppe hatte während der Abschiedsfete gleichfalls eine (damals noch aus Schülern bestehende) Rockband gespielt, die „Sailing Ears“, deren damaliger Frontman gleichfalls Jörn Meyer hieß...

Drei anstrengende „Feier-Tage“ gingen eigentlich viel zu schnell vorüber, Tage, die treffender kaum die 10jährigen Freundschaftsbeziehungen hätten würdigen können - „Viel-Klang“, viel Klassik - einfach klasse...!

Bleibt abschließend noch zu erwähnen, daß der Fördervereinsvorsitzende, Rainer Gramke, für diesen Austausch 100 Eintrittskarten für das Musical „Joseph“ in Essen von Herrn Deyhle (Chef der Stella-AG) gesponsert bekommen hatte, so daß sich der allerletzte Vorhang dieser musisch-kulturellen Begegnung erst nach dem gemeinsamen Besuch der Musicalaufführung in Essen schloß.

W.E. „Beppo“ Mayr

